



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

4. Procidit in faciem suam: Jesus fällt dreymal zu Boden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Hist. prof.
Tulgojus
lib. 6.

Historici, daß Menenius Agrippa habe crimen laesæ Majestatis begangen, daher sey er Vogelfrey erklärt worden; dessen guter Freund einer ermahnet Agrippam, und rath die Flucht / weilten aber solche so eilends nit mehr Punkte angestellt werden/ begehrt dieser gute Freund zur Contestirung seiner wolmeinenden Affection Agrippæ Carossen und Lore / setzt sich in diese bey nächstlicher Wein / fährt ub. r die Gassen / alsobald begegnet ihm ein Menge der Soldaten Agrippam suchend / erkennen gleich Menenii Diener und Lore / Gutschen und Pferd / hauen und stechen in den darinn sitzenden so lang und so viel als sich ein Leben zeigte / vermeinend / Agrippæ seinen verdienten Nest gegeben zu haben / unterdessen hat Menenius in Siciliam die Flucht genommen / und sein Leben erhalten. Wer soll nicht preisen dieses Menenio Agrippæ erwiesenes Freundstück? graviora restant: aber noch tausentmal grösser ist die Lieb Jesu Christi / welche geneigt ist / alle bevorstehende Marter und schmerzhaften Todt zu erdulden / damit wir das Leben erhalten: eröffnet / andächtige Seelen mit mir die Augen / und erblickt / wie in dem Garten Bersemani

Jesus zu Boden sinckt.

Num.
IV.

Procedit in faciem suam, und fällt auff sein Göttliches Angesicht / was solle bedeuten / Liebster Jesu! daß du dein Göttliches Angesicht nit erhebest gegen dem Himmel / sondern mit der Erden verdeckt wilst? welches ist ein Zeichen der Schamhaftigkeit. Ach der Sohn Gottes hat nach Laut der Prophecy Ihsaia aller Menschen Sünden abzubüssen auff sich genommen / und als ein anderer gedultiger Isaac auff seinen Rücken gebunden / den Bruders Mord Cains / den Hochmuth der Babylonier / den Ehebruch Davids / die Abgötterey Salomonis / den Ungehorsam Absolonis / die Frechheit Jezabels / den Greiß Ahas / die Tyranny Manassis / die Hoffart Nabuchodonosoris / den falschen Ruf Judæ / die Verlaugnung Petri / das Gespödt Herodis / das Belächter der Juden / die Zauberey Simonis / den Abfall vieler Glauhigen / das tägliche Fluchen und Schelten / unsere so vielfältige böse Begierden: posuit Dominus in eo iniquitatem omnium nostram: derentwegen schämt er sich deren / gleich wie der bußfertige Sünder im Tempel auß Schamhaftigkeit seine Augen unter sich geschlagen / und zu Gott nit auffheben wollen: noluerat ad cælum oculos levare. Also auch König Manasses in dem Kercker an eiserne Bänder geschlagen / hat sich nit würdig geschämt in Betrachtung seiner schweren Übertretung und Beledigung Gottes / seine Augen gegen dem Himmel zu erheben: non sum dignus videre altitudinem cæli præ multitudinem iniquitatis meæ. Also der geordnete David / in Erwegung seines begangenen Ehebruchs ist schamroth worden / und sein Angesicht hat sich verhalten: totâ die verecundia contra me est, & confusio faciei meæ cooperuit me. Also ist der fromme Priester Esdras für die Übertretung des sündigen Volcks Israël auff seinen Knien

Ihsa. 53.
v. 13.

Lucæ 18.
v. 6.

Psal. 43.
v. 16.

Knien mit aufgebreateten-Händen gelegen/und hat gebetten: Mein Gott/ 1. Esdr 9.
 ich schäme und scheue mich mein Angesicht auffzuheben zu dir/ mein v. 6.
 Gott/ dann unser Missethat ist über unser Haupt gewachsen/und
 unser Sünd ist groß biß in den Himmel. Also werden an dem grossen
 Tag und allgemeiner Zusammenkunft alle Sünder vor Furcht und Scham
 ihnen anwünschen/ daß sie möchten von den Bergen überschüttet/und bedeckt
 werden: *montes cadite super nos*: Bedencket andächtige Seelen / was seyn
 muß ein Sünd / weil sich derjenige/ welcher selbst nie kein Sünd gethan/
 frembder Sünden halber vor Gottes Angesicht so sehr geschämet hat. Allhie
 wird erfüllet das gemeine Kriegs Sprichwort: *mutemus clypeos*: Laß uns
 wechseln die Schuld/ dann die schwarze Sünden-Bürd/ welche der Mensch
 soll tragen/ hat der gedultige Jesus auff seine Acholen genommen. *Procidit*
in faciem suam. Von Julio Cesare wird gelesen/ da er Africam wolte bekrie- Suet. in
 gen/und ihm unterthanig machen / ist er nach der Länge auß dem Schiff stie- Jul. c. 59.
 gend an das Gestatt/ welches er zu betreten gedachte/ gefallen: *prolapsus in*
egressu navis verso ad melius omine: Und dieses hielt Julius Caesar für ein
 sicheres Omen eines glückseligen Treffens/also sprechend: *teneo te Africa*: Ich
 habe dich nunmehr/ O Africa, unter mich gebracht. Mich gedunckt / unser
 verliebter Jesus fällt auff den Boden / durch solchen Fall sich mit der un-
 dankbaren Erden auff ein neues zu versöhnen/ als wolte er sprechen: O Er-
 den! Ich hab wollen auff dir geboren werden / du aber verfolgest mich / und
 machest alle Gelegenheit/ mich auß dem Weeg zu raumen. Ich bin in die 33.
 Jahr auff dir herum gangen/ hab diese Zeit lieber bey dir / als in dem Him-
 mel verbleiben wollen/ nun folget mir zu Dank/ daß man mich den Mördern
 und Strassen Räubern gleich schähet. Ich hab zu deiner Zier so vielfältige
 wolriechende Blumen erschaffen/ und du bist urbietig Distel und Dorn zu
 geben/ mir darauf ein schmerzhaftte Cron zu flechten. Ich hab mit unter-
 schiedlichen Brunnquellen/ und Wasserflüssen deine Adern erfüllet/ dich dar-
 mit fruchtbar zu machen/ du entgegen hast hargelichen Essig und Gall/ damit
 meine Schmerken zu vermehren. Ich hab dir Erlaubnuß ertheilt Glachs zu
 tragen/ damit der entblöste Mensch sich kunte bedecken und bekleiden/ du aber
 hast solchen in Strick verwendet/ mich damit zu binden und zu fesseln. Mit
 schönen Gewächsen und Bäumen hab ich dich besetzt / dir zu Nutz und Zier /
 nun hast du mit absonderlichem Wolgefallen einen anerbotten / mir darauf
 ein schwarzes Creutz zu machen. Verborgen hab ich in dir und verschlossen Ei-
 sen und Metall/du aber hast solches entdeckt/und dargeliehet mir durch das
 Speer und Nägel/ das Leben zu nehmen. O Erden/ erkenne doch meine Gü-
 te! sihe / ich umbfange dich / unangesehen / daß du herfür gebracht hast den
 Glachs zu den Stricken/ die spitziige Dörner zu meiner Cron/ das junge Ges-
 wächs mir zu einer Ruthen/ das Rohr zu meinem Scepter, das Holz zu einem
 Creutz!

Creutz / das Eisen zum Speer und Naglen / so gib ich doch dir ein Ruff / mit diesem auff ein neues dich zu gesegnen / und mich dir zu vereinigen.

Luca 11.

v. 1.

Matth. 6.

v. 9.

Procidit in faciem suam. Ihr liebe Jünger / ihr habt einmal ein Verlangen getragen von euerm Meister zu wissen / wie man recht betten soll: Domine doce nos orare: Das Gebett ist euch zwar benamset worden: Vatter unser der du bist im Himmel: sic ergo vos orabit: Pater noster qui es in caelis. Wie man sich aber zu diesem soll stellen / und was man für Leibs-Geberden soll in dem Gebett erzeigen / habt ihr diese Stund von euerm Meister in dem Garten Gethsemani zu lernen / daß man solle knyen und in allen Geberden die Demuth erweisen: Also Moyses und Aaron corruerunt proni in terram, clamaveruntque ad Dominum: seynd zu Boden gefallen / und haben zu Gott geschryen / welches gnugsam entdeckt der H. Gregorius, humanus usus est pronos terræ supplicare majoribus: unde ille, qui nostros languores portavit, per hominem, quem sumpsit, genuflectit orando Patrem, sciens, non esse superbiendum orationis tempore, sed per omnia humilitati conformandum.

Num. 20.

v. 6.

S. Greg.

Nyssen. in

c. 22. Luc.

Schäme dich dahero / du stolze Welt / sambt allen widersinnigen / so die Zeichen eines rechten demütigen Gebetts unterlassen / oder gar verachten: Sie halten entweder ihre Gesichter nit als schamhaffige ihrer Sünden und Laster mit Jesu auff die Erden / sondern als Leuchtpotrende in die Hüt. Nicht wollen sie knyen nach dem Exempel Jesu / sondern sitzen / als wie die tragen Efel in der Streu liegen / oder sie stehen stets auff ihren Füßen / als wie die Storceken / ist gar viel / und vermeinen was grosses gethan zu haben / wann sie knyen auff einem Knye / wie die Stahl Schützen zum Ziel messen / in summa, es ist kein Reverenz gegen Gott / und kein Demütigung / so gends kein Erhörungs / dann dessen Gebett / der sich demütigt / sagt der Ecclesiasticus: durchdringet die Wolcken / und lasset nit ab / bis daß es der Allerhöchste erhöret.

Procidit in faciem suam: Jesus fällt zu Boden / und ich mache die Frag / warumb gleich drey mal / nit weniger / nit öfter: der weise Aristoteles und Göttliche Plato seynd der Meinung / daß alle Sachen bestehen in der dritten Zahl: in principio: medio, & fine: in dem Anfang / Mittel und End: welchen dann der Sohn Gottes alle Sachen / das ist / die Welt mit ihrem Ein schluss seinem himmlischen Vatter übergeben / hat Er drey mal gebettet / also der H. Paulus und der gecrönte David: ter Dominum rogavi: drey mal hab ich den Herrn gebetten: Vespere, mane & meridie annuntiabo laudem tuam. Abend / in der Frühe / und zu Mittag werd ich meinem Gott das schuldige Lob sprechen. Mich gedunckt / daß der Sohn des Menschen drey mal sein Gebett angefangen / und allzeit zu Boden gesunken sey nit ohne Geheimniß / dann Er hat solches Gebett / mit welchem drey Stück zu finden / als die Lieb / Sörcht / und Traurigkeit / den drey Göttlichen Personen übergeben drey

Psal. 54.

v. 18.

Et änd /

Ständ/ als nemlich sich selbst/ seine Jünger / und das gesambte Menschliche Geschlecht recommendirend/ damit der Göttlichen Majestät möchte belieben solches von dreien Sünden/ als vergangenen/ gegenwärtigen/ und zukünftigen zu entbinden und zu erledigen/ welche sich in dreyerley Gestalten ereignen/ als in Gedanken/ Worten und Wercken; und damit anstatt der Sünden in des Menschen Herz möchten gesetzt werden / die drey Haupt-Zugenden: Fides, Spes, & Caritas: der Glaub/ die Hoffnung/ und die Lieb/ durch diese die drey allgemeine schädliche Begierd und Herzneigungen zu löschen: concupiscentiam carnis, oculorum, & superbiam vitæ.

Andächtige in Christo/ ich vermercke/ daß in dem Garten Gethsemani unter wehrendem Gebett

Jesus sich entsetzt und Blut schwitzt.

Capit pavere, & moestus esse: Er fangt an sich zu entsetzen/ und zu trauern: Ist zwar nit ohne dein bevorstehendes Leyden / und folgender bitterer Todt/ O Jesu! so dir im Passion-Kelch von einem Engel Gottes gezeigt worden/ ist unbegreiflich / allein deiner eignen Lehr nach / soll man jene/ so nur allein dem Leib schaden mögen/ im mindesten nit fürchten: nolite timere eos, qui occidunt corpus: In dessen Bewegung sind die drey Knaben mit löblichem Helden-Gemüth in den feurigen Babilonischen Ofen gesprungen. Die in Gott verliebte Mutter/ hat ihren 7. Söhnen ohne mindeste Entsetzung der grausamen Marter/ so lang ein Lebens-Bewegung sich in ihnen befunden/ sie zu beharlicher Beständigkeit alle heylsamen und Mütterliche Ermahnung ertheilt. Mein heiliger Emmeranus hat mit höchster Gemüths-Consolation den scharpffschneidenden Messern auff die Leiter gebunden alle seine Glieder dargebotten / und immerdar Gott gelobt: In somma, alle Ritter und Blutzengen Christi Jesu haben der Tyrannen entsetzliche Trohungen verworffen / und alle angetragene Marter durch die Gnad und Beystand des Allerhöchsten erduldet. Mir fällt bey/ wie Carolus der Funffte / König in Franckreich / in gemein der Weise benahmet / einsmals seinem Sohn auff den Tisch hat legen lassen eine güldene Cron sambt dem Scepter einer Seits/ neben diesen den Degen / und das Casget / und auß beyden eines zu nehmen die Wahl gelassen: da ergreiffet der Sohn mit Freuden den Degen und das Casget / also sprechend: per hæc ad illa: durch diese will ich mir mit der Hülf Gottes die Cron und Scepter erwerben. Mich gedunckt / daß die H. H. Martyrer / und treue Diener Gottes in schweresten Peinen also getröstt sollen sagen: per hæc ad illa: durch diese wollen wir hoffentlich gelangen zu den Himmlischen Freuden / wie Zeugnis macht Laurentius Just. Tribulatio futuræ beatitudinis prælagium, & prædestinationis testimonium est.

Num. V.

Marc. 14.

v. 33.

Matth. 10.

v. 28.

Laurent.

Just.

Was